

# PodC JLL Episode 502

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 502: Wehe ihr Gesetzesgelehrte – Teil 2 (Lukas 11,46)

Nach den Pharisäern wendet sich der Herr Jesus den Gesetzesgelehrten zu, um ihnen zu sagen, wo sie versagt haben.

*Lukas 11,46: Er aber sprach: Auch euch Gesetzesgelehrten: Wehe! Denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an.*

Dieses Bild von den Lasten erinnert an eine Aussage bei Jesaja. Dort beschreibt der Prophet, wie das Volk in die Gefangenschaft geführt wird und wie man den Lasttieren die Götzenbilder auflädt, unter denen sie zusammen brechen. Natürlich besteht der Gag darin, dass man genau die Götzen ins Exil mitnimmt, die einen nicht hatten vor der Gefangenschaft retten können! Und dann formuliert Gott selbst:

*Jesaja 46,3: Hört auf mich, Haus Jakob und der ganze Rest des Hauses Israel, die ihr von Mutterleib an (mir) aufgeladen, von Mutterschoß an (von mir) getragen worden seid!*

Während die Götzen getragen werden müssen und die Lasttiere in die Knie zwingen, beschreibt sich Gott als einen, der sein Volk trägt.

*Jesaja 46,4: Auch bis in (euer) Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu (eurem) grauen Haar werde ich (euch) tragen. Ich habe es getan, und ich werde heben, und ich werde tragen und werde retten.*

Merken wir uns das gut! Gott will unser Leben nicht sinnlos belasten, er will uns tragen und retten. Diese Haltung muss sich deshalb im geistlichen Dienst von Leitern widerspiegeln. Wir haben das schon an anderer Stelle gelesen, wo Jesus formuliert:

*Matthäus 11,30: denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*

Noch einmal: Gott ist keiner, der uns sinnlose Lasten aufbürdet!

Aber warum empfinden wir die Gebote Gottes dann oft als schwer? Und vielleicht sogar als Last? Antwort: Weil wir an Sünde gewöhnt sind. Wir sind so sehr an Sünde gewöhnt, dass wir uns an ihre Last gewöhnt haben. Uns

geht es mit der Sünde wie den Israeliten mit den Götzen. Die Götzen konnten nicht retten und waren nur eine Last, aber man war an sie gewöhnt. Und genau so kann Sünde zur Gewohnheit werden und dann ist jede Veränderung erst einmal eine Herausforderung.

Warum haben die Israeliten ihre Götzenbilder mit in die Verbannung genommen? Ganz einfach: Weil wir uns nur ganz langsam von dem trennen, was wir kennen. Selbst wenn es uns zerstört. Und der Mensch, der sich an die Last der Sünde gewöhnt hat und ihre destruktive Macht gar nicht mehr wahrnimmt, der empfindet dann eben Gottes Gebote erst einmal als eine Herausforderung und Last. Aber was sagt Gottes Wort?

*1Johannes 5,3: Denn dies ist die Liebe zu Gott: dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.*

Das ist die Wahrheit: *Seine Gebote sind nicht schwer*. Natürlich sind sie für den Gläubigen herausfordernd. Einfach deshalb, weil die Gebote Gottes auf mein Fleisch treffen, auf die Welt und auf den Teufel. Dieser Mix aus Hormonen, Zeitgeist und dämonischen Einflüssen macht es nicht leicht, gehorsam zu leben. Heiligung ist eine Herausforderung, aber Vorsicht, das heißt nicht, dass die Gebote Gottes schwer sind. *Seine Gebote sind nicht schwer*. Gebote sind keine Last, die Gott uns auflagt, um uns in die Knie zu zwingen. Ganz im Gegenteil. Seine Gebote sind *heilig, gerecht und gut* (Römer 7,12). Gottes Gebote wollen befreien, nicht versklaven.

*Psalm 119,45: Und ich werde wandeln in weitem Raum, denn nach deinen Vorschriften habe ich geforscht.*

*Johannes 8,31.32: Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Worum geht es mir? Ich will betonen, dass Gott uns keine sinnlosen Lasten auferlegt, wenn er uns seine Gebote gibt. Seine Gebote sind nicht schwer. Wirklich schwer ist die Sünde. Wie die Götzenbilder die Lasttiere erdrücken, so erdrückt die Sünde das Leben eines Menschen. Problem nur: Sie tut es ganz langsam. Wir sind an sie gewöhnt. Etwas in uns findet sie sogar gut. Und so merken Menschen gar nicht – leider oft auch Christen –, wie kaputt machend und belastend Sünde in Wirklichkeit ist. Ganz anders die Gebote Gottes. Im Vergleich zur Sünde sind sie leicht, führen in die Freiheit und in die Weite eines Lebens mit Gott. In die Weite eines Lebens mit dem Gott, der uns tragen und retten will:

*Jesaja 46,4: Auch bis in (euer) Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu (eurem) grauen Haar werde ich (euch) tragen. Ich habe es getan, und ich werde heben, und ich werde tragen und werde retten.*

Aber wenn Gott diese Art von Gott sein will, dann darf der Dienst eines

Gesetzesgelehrten nicht darin bestehen, Menschen unnötige Lasten aufzuladen. Geistliche Leiter sollen Gott repräsentieren, nicht ihn karikieren. Geistliche Leiter sollen Gottes Wesen transparent und erfahrbar machen, nicht es verzerren und ins Gegenteil verkehren. Aber genau das tun die Gesetzesgelehrten. Der Gott, den sie mit ihrer Art der Bibel-Auslegung darstellen, ist ein Erbsenzähler, nur kleinlich darauf bedacht, auch noch die geringsten Aspekte im Leben seiner Geschöpfe zu regeln. Es ist ein Gott, der die Angst vor dem Fehler-Machen schürt, und den Eindruck vermittelt, dass ich als Mensch eh nie genügen werde... also das genaue Gegenteil von *und ich werde heben, und ich werde tragen und werde retten*. Eher ein *und ich werde drücken und ich werde belasten und ich werde verurteilen*. Vorsicht, wenn geistliche Leiter für ein solches Gottesbild stehen!

Und doppelt Vorsicht, wenn sie die Last, die sie anderen auflegen, selbst nicht tragen:

*Lukas 11,46: Er aber sprach: Auch euch Gesetzesgelehrten: Wehe! Denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an.*

Wir wissen nicht genau, worauf Jesus anspielt, wenn er sagt: *und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an*. Es gibt zwei Möglichkeiten, den Vers auszulegen:

Möglichkeit 1: Jesus spielt darauf an, dass die Gesetzesgelehrten zwar die Gebote Gottes sezieren und immer neue Auslegungen produzieren, dann aber den Menschen nicht dabei helfen, diese Lasten sprich die praktischen Folgen ihrer Auslegung zu tragen. Der Punkt wäre dann der, dass die Gesetzesgelehrten reine Theoretiker sind, die gar kein Interesse haben, den einfachen Gläubigen bei der Ausübung ihrer Religion zur Seite zu stehen.

Möglichkeit 2: Da die Auslegungen immer komplizierter werden, wissen am Ende nur die Experten, also die Gesetzesgelehrten, wo bei einem bestimmten Gebot, das man nicht halten will, die Schlupflöcher sind. Ein Beispiel dafür sind die Schwurformeln, von denen einige galten und andere nicht (Matthäus 23,16-22). Es sind also genau die Leute, die sich die Regeln ausdenken, die auch wissen, wie man sie umgeht; sprich selbst die Lasten nicht anrührt.

Soweit zum ersten Wehe. Es ist ein Wehe über Theoretiker und Schlitzohren, die Gott als kleinlichen Richter und pedantischen Bürokraten präsentieren.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie du das empfindest, dass Gott deine Last tragen

will! Ist das für dich eine Realität?

Das war es für heute.

Du hast eine Lieblingsepisode? Leite sie doch weiter!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN